

Leipziger Tageblatt

und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 90.

Sonnabend, den 2. April 1910.

104. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Die Ministerzusammenkunft in Florenz.

Die, wie wir berichteten, heute Sonnabend stattfindende, wird in der italienischen Presse mit lebhafter Freude begrüßt. Da der neue italienische Minister des Auswärtigen San Giuliano gerade während der Anwesenheit des deutschen Reichskanzlers in Rom in privaten Angelegenheiten nach Catania gereist war, wo er keine Befähigungen hat, ist er mit dem Kanzler weniger in Verbindung gekommen, als die anderen leitenden Parlamentarier. Man misst der Entreise der beiden Staatsmänner in römischen Kreisen eine gewisse Bedeutung bei. Vor allem wird dem dreifachfeindlichen Ausstellungen einzelner Blätter die Spitze gebrochen, die hervorheben, daß der Besuch des deutschen Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg in Rom infolge der Ministerkrisis jede Bedeutung verloren habe.

Der Rückkehr des Reichskanzlers in Berlin wird für Sonntagabend, spätestens aber Montag früh, entgegensehen.

Die Zeppelin-Nordpolfahrt.

Am 1. Juli d. J. wird sich in Bremerhaven auf dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer 'Rains' die Expedition einschiffen, die im Juli und August bei Spitzbergen die Möglichkeiten des für den Sommer 1912 geplanten Zeppelin-Ballonflugs zum Nordpol studieren will. Der erste Direktor des Lloyds, Herr Heinemann, hat dieses Schiff während der Kaiserfahrt auf dem 'Kaiser Wilhelm II.' dem Monarchen zur Verfügung gestellt, nachdem sich die Verwendung des ursprünglich in Aussicht genommenen Reichs-Forschungsdampfers 'Fohelidon' wegen Raummangels als unzulässig ergeben hatte. An der Expedition nehmen teil: Prinz Heinrich von Preußen, Graf Zeppelin, Geh. Rat v. Waldow vom Reichsamt des Innern, die Professoren Herzogell und v. Dringalski, Geh. Rat v. Friedländer-Guld, Geh. Rat Riethe von der Technischen Hochschule in Charlottenburg, Graf Jedin, die Kapitanleutnants v. d. Knefeld und v. Hilmers, ein Expeditionsassistent und ein Arzt. Mit der Dienerschaft wird die Expedition 24 Köpfe stark sein. Auf Spitzbergen, wo später ein Ballonhaus gebaut werden soll, geht Prinz Heinrich auf den ebenfalls der Expedition zur Verfügung stehenden norwegischen Eisdamper 'Jönix' über und will auf der Weiterfahrt nach Norden eine geeignete Basis für die spätere Hauptexpedition erkunden.

Der neue Delbergorden.

Die Kaiserin Augusta Viktoria läßt den neugegründeten Delbergorden bei einem Rainer Juwelier herstellen, der auch die leibhaftigen Weibnachtsgebilde der Kaiserin für den Kaiser angefertigt hat.

Die ägyptische Kultur amerikanischer Ursprungs?

Vor etwas mehr als Jahresfrist verstarb Dr. Augustus le Plongeon, ein Mann, der sein Leben und sein Vermögen der Erforschung der Maya-Kultur gewidmet und auf der Halbinsel Yucatan, ihrer Heimat, kostspielige und ausgedehnte Ausgrabungen angelegt hat. Die Ergebnisse seiner Forschungen, die er in mehreren Werken niedergelegt hat, sind von der Wissenschaft mit Zweifel aufgenommen worden, und le Plongeon ist gestorben, ohne die Anerkennung seines Lebenswertes gesehen zu haben. Immerhin sind die Resultate, zu denen er gelangt ist, so merkwürdig, als daß sie unbeachtet bleiben können. In Kürze ausgedrückt, bestehen sie in der Anschauung, daß die Mayakultur als die Mutter der altägyptischen Kultur und bis zu einem gewissen Grade daher auch als die Mutter der anderen großen orientalischen Kulturen anzusehen sei, von denen ja dann wieder auf dem Wege über Griechenland unter abendländischer Kultur bedingt oder jedenfalls doch tief beeinflusst worden ist. Frau Alice le Plongeon, die Gattin des verstorbenen Forschers und seine treue und tapfere Begleiterin und Mitarbeiterin, gibt im jüngsten Heft des 'London' eine Uebersicht über die von ihrem Manne gemachten Entdeckungen, die sehr viel Interessantes enthält.

Der Ort der Ausgrabungen war die im Norden von Yucatan gelegene Stadt Chiden-Yha, heute ein jämmerlicher Flecken, einstmals offenbar eine bedeutende Kulturstätte, und zwar angeblich zu einer Zeit, da Babylon, Assyrien und Ägypten noch von primitiven Wilden besetzt waren. Dort fanden sich zwei verschiedene Ruinenfelder, von denen das eine aus 9 Bauten bestand, das andere, südlicher gelegene, sieben Bauten umfaßte. Grundlegend für die Untersuchungen le Plongeon wurde die Tatsache, daß er in dem Maya-Alphabet die Lausache, daß er in dem Maya-Alphabet das ihm bekannte ägyptische Alphabet wiedererkennen zu dürfen glaubte; die dem Aufsatze begleitende Zusammenstellung der Zeichen beider Alphabete zeigt allerdings viele bemerkenswerte Uebereinstimmungen. Unter den Ruinen bildete das sogenannte 'Kornentlocher' den umfassendsten Komplex, und hier fand sich über einem Portale eine Darstellung der Schöpfung (menschliche Gestalt in einem Ei), wie sie schon die bedeutendste Literatur in dem 'Manava Dharma Sutra' etwa 1800 v. Chr. auf Grund älterer Quellen gibt.

tigt hat. Das Ehrenzeichen besteht aus dem Jerusalemkreuz mit dem Monogramm der Kaiserin und ist in Gold und Emaille gehalten. Bis jetzt sind 200 Kreuze fertiggestellt. Bei zweien der Kreuze ist das Monogramm der Kaiserin nicht mit Brillanten besetzt. Offenbar sind diese beiden Orden für das Prinzenpaar Eitel Friedrich bestimmt, das bekanntlich an der Einweihung der Kirche in Jerusalem teilnimmt.

Keine Nuntiaten in Berlin.

Wie eine Berliner Korrespondenz aus guter Quelle erfährt, ist der Gedanke, eine päpstliche Nuntiaten in Berlin zu errichten, bei dem Besuch des Reichskanzlers in Rom weder von deutscher noch von vatikanischer Seite erwähnt worden.

Hausabund und Telephongebührenordnung.

Entsprechend zahlreichen Wünschen aus Berliner Kreisen des Hausabundes ist wegen Stellungnahme zum Entwurf der neuen Telephongebührenordnung eine allgemeine Delegiertenversammlung der 20 Berliner Bezirksgruppen auf Montag, den 11. April, einberufen worden. Bekanntlich haben bereits zahlreiche Landesverbände und Ortsgruppen des Hausabundes, u. a. diejenigen von Wartenberg, Hippreußen, München und Oberbarn, Karlsruhe, Mannheim, Wiesbaden, Hamburg, Steinhilber und Danzig, sowie viele Körperschaftliche Mitglieder des Hausabundes zu der Angelegenheit Stellung genommen und entschieden gegen die geplante Verteuerung der Fernsprechggebühren Widerspruch erhoben.

Die Armeedebatte im französischen Senat.

wurde am Freitag fortgesetzt. Dabei gab der Kriegsminister Bruin zu erkennen, daß Angaben von Spionage im Armeelager von Chalons vorliegen. Ein Telegramm folgt:

Paris, 2. April. (Tel.) Im Verlaufe seiner Antwort auf verschiedene Reden hob der Kriegsminister Bruin, man habe Befürchtungen wegen Spionage im Lager von Chalons geäußert. Das Resultat der ihm übermittelten Berichte sei, daß diese Befürchtungen vielleicht nicht übertrieben seien. Zu ergreifende Vorkehrungsmahregeln würden ergehen. Der Minister kündigte einen Entwurf für ein Beförderungs-gesetz an. Er erklärte schließlich, er habe Befehl gegeben, daß die Kräfte die jungen Leute vor ihrer Einstellung und bei ihrem Eintreffen bei den betreffenden Korps sorgfältig untersucht werden sollten. Damit schloß die allgemeine Debatte über den Heeresetat.

Der König von Griechenland besucht den Sultan.

Athen, 2. April. (Tel.) Wie es heißt, wird König Georg von Griechenland demnächst

über Konstantinopel nach Petersburg reisen und dem Sultan hierbei einen Besuch abstatten.

Gesamtausland

der französischen Eisenbahngestellten?

Paris, 2. April. (Tel.) Mehrere tausend Eisenbahngestellte haben in einer gestern abend in der Arbeitsbörse abgehaltenen Versammlung einen Antrag angenommen, in dem mit dem Gesamtausland gedroht wird, falls die Forderungen des Syndikats bis Mitte April nicht bewilligt werden sollten. Eine Hauptforderung der Eisenbahngestellten ist der Tagesminerallohn von fünf Franken. Nach der Versammlung veranstalteten 800 Eisenbahngestellte nachts am St. Lazare-Bahnhof lärmende Kundgebungen, wobei es zu Zusammenstößen mit den Schutzleuten kam. Zwei Eisenbahner wurden verhaftet, jedoch auf Ersuchen eines Deputierten wieder freigelassen.

Der Bergarbeiterstreik in der Union.

greift immer weiter um sich. Die Zahl der Streikenden beträgt bereits 270 000. Ein Telegramm berichtet darüber:

New York, 2. April. (Tel.) In West-Pennsylvania und Indiana sind über 250 000 Bergleute in den Streik getreten. Sie gebeten so lange im Streik zu verbleiben, bis ihnen die verlangte Lohnerhöhung bewilligt worden ist. Im Laufe des gestrigen Tages ist die Zahl der Streikenden auf 270 000 gestiegen.

Mordversuch in Taudja.

Zu dem von uns bereits heute früh durch Auszug gemeldeten Mordversuch in Taudja erfahren wir von unfernen nach Taudja entsandten Mitarbeiter folgende Einzelheiten: Seit gestern abend befindet sich die Stadt Taudja in größter Aufregung. Gegen 9 Uhr wurde nämlich ein Mordversuch verübt, der um so größeres Aufsehen erregt, als sowohl der Würde wie auch die Ueberfallenen zu den besten Kreisen Taudjas gehören. Kurz nach 8 Uhr erschien der Kaufmann Wilhelm Jeop in der Buchhandlung von Forzig und kaufte sich dort einige Bogen Papier. Von dort begab er sich nach der Wohnung der Frau Privata Lehmann, mit der er durch seine Frau verwardt ist, jedenfalls in der Absicht, sie um ein Darlehen anzusprechen. Er unterließ sich mit ihr kurze Zeit und holte dann plötzlich einen in der Tafel verborgenen Hammer hervor, mit dem er auf die Frau losschlug und sie durch wiederholte Schläge auf den Kopf

schwer verletzte. Auf das Geschrei der Frau stürzte ihr Sohn, der Kaufmann Otto Damm und seine Frau, die im selben Hause ein Kolonialwarengeschäft

betreiben, nach der Wohnung der Mutter. Damm fand sie am Boden liegend, schwer verletzt, aus mehreren Wunden blutend, vor, während Jeop am Ofen stand. Damm rückte sich über seine Mutter, da er annahm, sie wäre von einem Sturzsturz befallen worden. Dabei schlug Jeop ihn von hinten mit dem Hammer auf den Kopf, aus ihm eine schwere Wunde zulaufend. Gleich darauf stürzte er sich auch auf die Frau Damm, würgte sie am Hals und warf sie während des Kampfes

die Treppe hinunter.

Ran stürzte Jeop, Hut und Hammer zurücklassend, quer durch die unverteidigten Gärten fort nach seiner Wohnung, wo er einen Brief an seine Frau schrieb, die vom Hause abwesend war. Dabei wurde er von seinem Dienstmädchen darauf aufmerksam gemacht, daß er mit Blut besudelt sei. Er motivierte dies damit, daß er sich an der Haustür den Finger geklemmt habe. Er ließ den Brief auf dem Tische liegen und nahm von seiner 14jährigen Tochter Abschied, setzte sich eine graue Mütze auf und eilte fort. Als sein Dienstmädchen ihn fragte, wann er wiederkomme, antwortete er: 'Gar nicht.' Kurz vor seinem Abschied stellte er ein Koffermesser oder einen Revolver zu sich, jedenfalls in der Absicht, Selbstmord zu begehen. Diesen Gedanken muß er jedoch aufgegeben haben, er eilte vielmehr nach Moskau, von wo er anscheinend mit der Straßenbahn nach Leipzig gefahren ist, um sich der Polizei zu stellen.

Ueber den Täter

erfahren wir weiter, daß er ein etwa 35jähriger Mann von guter Erziehung ist. Sein Lebenswandel ist leichtsinnig gewesen, er geniesst in Taudja nicht den besten Ruf. Früher war er in Thüringen selbstständig, geriet jedoch in Konkurs und war nunmehr in Taudja als Verkäufer tätig, hat aber dabei anscheinend kein Auskommen nicht gefunden und ist stets in Geldverlegenheit gewesen. Darin ist wohl auch das Motiv zur Tat zu suchen. Er mußte, daß Frau Lehmann, die sehr vermögend ist, am gestrigen 1. April Zinsen liegen hatte und über größere Mittel verfügte.

Der Zustand der Verletzten

gibt zu Beforgnissen vorläufig keinen Anlaß. Die Frau hat an der Stirn eine große Wunde und am Kopf vier Lacer. Ihr Sohn hat an der rechten Seite des Kopfes Verletzungen davongetragen, während seine Frau noch an den Folgen des Würgens am Hals leidet.

Die Tat ist mit einem ziemlich schweren Hammer ausgeführt, den Jeop jedenfalls irgendwo gestohlen und den Stiel zum Teil abgehackt hat. Dadurch ist es gekommen, daß die Schläge nicht mit so großer Wucht ausgeführt wurden.

fund sich laut chemischer Untersuchung dem Toten beigegebene Ueberreste eines menschlichen Herzens — ein Brauch, der wieder bei den Ägyptern erkennbar wird. Das Krokodil war in der Maya wie in der ägyptischen Kultur als heiliges Tier angesehen. Eine von le Plongeon ausgegrabene und merkwürdige Statue zeigt den einen Arm über wie den andern, gerade wie die Bilder von Zool, dem Verräter der ägyptischen Isis. In Ägypten wurden, um das Land vor Trockenheit zu retten, Mädchen in den Nil geworfen; in Schiben wurden sie im gleichen Falle in Quellen ertränkt. Manas und Wepwepet begannen ihr neues Jahr um die Mitte Juli, und beide hatten Zeitperioden von vier Jahren. Bei den Ägyptern ließ es, daß der Mensch aus einer Zäpferscheibe aus Ton geformt sei; die jetzt in Madrid befindliche Troano-Handschreibung, ein altes Mayabuch, zeigt die Erschaffung des Menschen aus Ton. Bei den Mayas wie bei den Ägyptern galt das Mutterrecht in der Erbfolge und Abstammung. Einige dieser Betrachtungspunkte würden sich allerdings un schwer aus gleichartigen Verhältnissen in Yucatan und in Ägypten erklären lassen; immerhin bieten die Aufstellungen le Plongeon doch genug des Beachtenswerten, um so mehr, als gewisse Verwandtschaften zwischen den Skulpturen von Chiben und den ägyptischen sich kaum leugnen lassen. Auch kann man Comans Beaumont nicht so unrecht geben, wenn er die bekannten Züge Kames' II. für einen typischen Indiantopf erklärt. Es wäre allerdings höchst merkwürdig, wenn die älteste der Kulturen unseres orientlich-afrikanischen Kulturkreises in irgendeiner Weise von einer Kultur der sogenannten 'Neuen Welt' abstammen sollte.

Der Tod Hohenbachs kam, wie aus Düsseldorf telegraphiert wird, trotz des hohen Alters des Künstlers überraschend. Die Beisetzung des Verstorbenen findet am Dienstagvormittag statt. Unter den eingelassenen Beileidskundgebungen befindet sich auch ein Telegramm des Zivilinhalts, das den Bedauern des Kaisers über das Hinscheiden des Vektors der deutschen Künstlerkraft herzlichsten Ausdruck verleiht.

Verband Deutscher Bühnenschriftsteller. Am 31. März fand im Hofensollernhof des Restaurants 'Neues Schauspielhaus' in Berlin die diesjährige öffentliche Generalversammlung des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller statt. Der Vorsitzende Dr. Max Dreger erstattete den Geschäftsbericht. Der Verband zählt zurzeit 135 Mitglieder. In den Vorstand wurden für das Geschäftsjahr 1910/11 zu

Vorsitzenden gewählt Dr. Max Dreger und Dr. Ludwig Fulda, zum Schriftführer Dr. Arthur Dinter, zum stellvertretenden Schriftführer Dr. Richard Fellingner, zum Kassamann Dr. Jan Lehmann, zum stellvertretenden Kassamann Richard Schott, zu Beisitzern Hans Brenner, Georg Engel, Otto Ernst, Dr. Ludwig Hagenhofer, Dr. Max Halbe, Rudolf Hargrover, Dr. Heinrich Hiltenslein, Dr. Rudolf Lotbar, Richard Wilde, Fedor von Jobeltzig. In den Ausschüssen wurden gewählt Dr. Walter Bloem, Dr. Oscar Blumenthal, Dr. Gerhart Hauptmann, Hermann Sudermann und Dr. Adolf Wilbrandt. In die Aufnahmekommission wurden gewählt Blumenthal, Dinter, Dreger, Engel und Hergrover. Die Kommission zur Festlegung der Ausstellungsregeln mit dem Bühnenerichter beauftragt aus den Mitgliedern Bloem, Blumenthal, Dinter, Dreger, Fulda, Lotbar und Sudermann. Blumenthal ist Obmann der Kommission.

Wissus in London. Die japanisch-britische Ausstellung in London, die demnächst eröffnet werden soll, wird auch einige Vertreter der japanischen Bevölkerung aufnehmen. Diese Wissus, die heute noch in jeder Hinsicht vorhanden sind, werden nach dem Lande der aufgehenden Sonne, werden auch den Welt die hässliche Behaarung aufweisen. Wenige Tausende dieser starken, kleinen und wilden Rasse leben noch auf den ziemlich unbefestigten Inseln des nördlichen Japan, wo sie mit Fischen und Vögeln kümmerlich ihre Nahrung finden. Solche solcher Wissus sind nun unterwegs, um auf der Ausstellung die Urahnen des heutigen Japaners zu rezipieren. Ein anderes interessantes ethnologisches Schauspiel wird durch die Vorbereitung einer 'Familie' der Kremlinwöhner von Formosa geboten; es sind 24 Personen, darunter eine Anzahl von Mädchen, die als 'Tea-Girls' im japanischen Garten der Ausstellung erotisch-malerisch wirken werden. Unter den anderen beachtenswerten Erscheinungen der Ausstellung befinden sich auch 50 japanische Ringer, die in Japan sich Ruhm erworben haben und sich in Preistringsämpfen europäischen Bewunderern zeigen werden.

Kleine Chronik. Aus Halle meldet uns ein Privattelegramm: Das Berliner Kessingtheater wird auf Einladung der hiesigen literarischen Gesellschaft am 17. April als Gast eine Aufführung von Ibsens 'Baumeister Solness' im Stadttheater veranstalten.

Tageschronik.

Zurückbare Eisen.

Berlin, 2. April. (Tel.) Ein aufregender Vorgang spielte sich gestern Abend auf Bahnhof Friedrichstraße ab. Der 24jährige Kaufmann Böhm ging auf dem Bahnsteig auf und ab, kam dabei den Gleisen zu nahe, verlor plötzlich das Gleichgewicht und stürzte auf den Schienenkörper. In demselben Augenblick kam vom Bahnhof Böcke ein nach Potsdam fahrender Vorortzug heran. Der Kaufmann Brüdner sprang auf den Bahnkörper und versuchte, den Gefährdeten fortzuführen, mußte jedoch von seinem Vorhaben absehen. Die Räder des Zuges gingen über Böhm hinweg, welchem beide Beine bis zum Knöchel abgefahren wurden.

9 Arbeiter verschüttet.

Selbesheim, 2. April. (Tel.) Bei den Aufräumarbeiten einer durch Feuer zerstörten Dampfmaschine wurden neun Arbeiter verschüttet. Fünf von ihnen wurden schwer, vier leichter verletzt.

Die Genidstare in München.

München, 2. April. (Tel.) Der Ausbruch der Genidstare bei verschiedenen Truppenteilen hat dazu geführt, daß jetzt die ganze Garnison von der hygienischen Militärkommission untersucht worden ist. Bei 25 der Untersuchten wurde der Krankheitskeim gefunden.

Kraubmoor.

Wien, 2. April. (Tel.) Aus Pudenburg (Steiermark) wird gemeldet, daß dort eine 65jährige Töchterin in ihrer Wohnung ermordet und beraubt wurde. Trotz genauer Verhörerführung konnte der Mörder noch nicht gefasst werden.

Kälte in Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. April. (Tel.) In ganz Oesterreich-Ungarn hat sich das Wetter zwar aufgehellt, jedoch herrscht überall Frost und Frost. Im Ostlichen Meer wütet die Bora in ungewöhnlicher Weise fort. Die Schifffahrt ist überall gehemmt.

Defrisit.

Peit, 2. April. (Tel.) Nach Meldungen aus Defrisit wird namentlich die Ortshaus durch Gendarmen bewacht, da die Besetzung der umliegenden Erdhöhlen beschlossen haben soll. Defrisit vom Ostboden verschwinden zu lassen, weil es so viel Trauer über die Gegend gebracht hat.

Peit, 2. April. (Tel.) Bauern aus der Gegend von Defrisit, die sich gestern auf das Feld begaben, um ihrer Arbeit nachzukommen, machten einen schrecklichen Fund. Sie entdeckten auf freiem Felde vier verfaulte Leichen, die Körper zweier junger Frauen und zweier Mädchen. Diese sind offenbar bei der Brandkatastrophe mit brennenden Kleibern aus der Scheune ins Freie geweht. Bei einem der Mädchen fehlte der Kopf, bei dem anderen die Beine.

Zur Wülheimer Eisenbahnkatastrophe.

Paris, 2. April. (Tel.) Die französische Regierung sprach der deutschen Botschaft aus Anlaß der Wülheimer Katastrophe ihre aufrichtigste Teilnahme aus und bat, die auch der französischen Regierung zu übermitteln.

Zunahme der Eruptionen des Meina.

Mailand, 2. April. (Tel.) Ein Telegramm von gestern Abend 11 Uhr 50 Min. meldet eine weitere heftige Zunahme der Eruptionen des Meina. In den Deforen wird Sturm geläutet.

Die Koburger Stiftung.

Weißel, 2. April. (Tel.) Die Verhandlungen der Regierung mit dem Erben König Leopolds über die sogenannte Koburger Gründung des verstorbenen Königs, die aus 30 Millionen Franken in Rente besteht, sind unermüdet vollständig geblieben. Die Angelegenheit wird nun durch einen Prozeß entschieden werden.

Eindbruch in eine Klosterkapelle.

London, 2. April. (Tel.) In die Kapelle des Klosters der Ursulinerinnen in Laxford ist ein schwerer Eindbruch verübt worden. Die Diebe sind mittels Nachschlüssels in die Kirche eingedrungen, haben das Tabernakel erbrochen, zertrümmert die Hölzer auf die Erde und schütteten den Wein, der sich in den Kelchen befand, aus. Die Täter sind dann in verschiedene Zimmer der Nonnen, die zurzeit abwesend waren, eingedrungen und haben alles durchsichernd geworfen. Man führt diesen Eindbruch auf eine antifilippische Bewegung zurück.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 2. April.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.

Voraussage für den 3. April 1910.

Nordöstliche Winde, heiter, etwas wärmer, trocken. Föhnberg: Bis Annaberg schwache Schneedecke, Bäume stark mit Reifrost behangen, glänzender Sonnenaufgang, Abendrot.

Richterberg: Nachts schwacher Nebel, gute Schiltenbahn bis in die Täler hinab, klarer, anhaltender Reif, Bäume stark mit Reifrost behangen, glänzender Sonnenaufgang, Abendrot, Sturm aus Nord bis Ost.

*

Universitätsnachrichten. Das 50jährige Doktorjubiläum feiert heute der ehemalige anhaltinische Staatsminister, Excellenz Herr Geheimrat von Colerich aus Dessau, der zurzeit in Semmering am Garbale im Ruhestand lebt. Derselbe promovierte am 3. April 1860 bei der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig zum Doktor der Philosophie. Anlässlich dieser Feier überlieferte die Leipziger philosophische Fakultät dem Jubilar mittels eines Glückwunschschreibens das Ehren diploma. Das Kollegium Wilhelmianum in Stralsburg i. E. gewährt evangelischen, an der Universität Leipzig immatrikulierten Theologen Aufnahme und Förderung ihres Studiums durch unentgeltlichen Privatunterricht, Benutzung einer großen Bibliothek usw. Anmeldungen haben beim Ephorus Professor Romad zu erfolgen. Die um ein Stipendium einkommenden Studierenden haben sich zu Beginn des Semesters einer Prüfung in drei Fächern zu unterziehen. Die Meldung hierzu nimmt der jeweilige Dean der theologischen Fakultät in Stralsburg bis zum 15. April d. J. entgegen.

Leipziger Kunstverein. Von den verschiedenen Sonderausstellungen, die gegenwärtig in den Räumen des Kunstvereins untergebracht sind, möge in erster Linie die umfangreiche Kollektion von Fritz Overbeck genannt sein, einem der hervorragenden Vertreter der Worpsweder Malerschule, der im vergangenen Jahre durch einen frühzeitigen Tod der Kunst entzogen worden ist. Die Sonderausstellung

gibt einen vortrefflichen Ueberblick über das Schaffen des Meisters, denn sie umfaßt nicht nur seinen künstlerischen Nachlaß, sondern auch Gemälde aus Privatbesitz und u. a. solche aus dem Besitz der Bremer Kunsthalle. Die Sonderausstellung von Gemälden von Hans Hermann wird voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche geschlossen werden, dagegen wird die Ausstellung von Ernst Liebermann in München noch einige Wochen zu sehen sein. Ein Bildnis des jüngst verstorbenen Professors Karl Reineke von Theodor Wedepohl in Leipzig wird um des Dargestellten willen die Aufmerksamkeit der Besucher besonders auf sich lenken.

Die militärische Mahnmusik wird ausgeführt: Sonntag, den 3. April, vom Musikchor des Infanterieregiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 vor der Wohnung des kommandierenden Generals. Beginn 11 Uhr 30 Minuten vormittags. Programm: 1) March der sächsischen Leibgarde vom Jahre 1788. 2) Ouvertüre zur Oper „Die Felsenmühle“ von Reichiger. 3) Aus der Musik zu „Horns Feiertag“, a. Morgenstimmung, b. In der Halle des Bergkönigs, von Grieg. 4) Frühlingzeit, Lied von Seder. 5) Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Wälfäre“ von Wagner. 6) „Blau Weissen“, Marschkapelle von Ellender.

Schenkung. Frau verw. v. Arnim geb. v. Schöndberg aus Rühse bei Borna hat dem Offizierschor des Karabinierregiments eine Schenkung in Höhe von 15 000 M überwiehen, deren Zinsen im Interesse einzelner Offiziere oder zum Ruhm der Gesamtheit des Offizierschors verwendet werden sollen.

Mit Wahrnehmung der Geschäfte des geistlichen Kommissars für die evangelische Militärseelsorge ist vom 1. April d. J. ab, an Stelle des in den Ruhestand getretenen Oberkonsistorialrats D. Claus, bis auf weiteres der Konsistorialrat Hofprediger Dr. Friedrich beauftragt worden.

Gesellschaft für soziale Reform. Wir machen darauf aufmerksam, daß von der Leipziger Ortsgruppe der Gesellschaft für soziale Reform ein Vortragsabend (der letzte dieses Winters) am Dienstag, den 12. April, pünktlich 7 1/2 Uhr abends, im Kasino des Deutschen Kulturverbands, Johannisstraße 4, veranstaltet wird. Das Thema lautet: Arbeitstammern, mit besonderer Berücksichtigung des neuen Gesetzentwurfes. Als Referent wurde Herr Verbandssekretär Chr. Tischendorf, Berlin, gewonnen. Danach soll freie Aussprache stattfinden. Etwasige Anfragen werden an Herrn Privatdozent Dr. Siemann, Wiesenstraße 13, erbeten.

Zur Nordbahn in der Holzhöhe. Die heute morgen von uns gemeldete Verhaftung eines 20jährigen Wirtshausknechts in der Gottschalkstraße ist aufrechterhalten worden. Die Kriminalpolizei ist noch eifrig mit Recherchen beschäftigt.

Lebensmüde. Eine in der Ludwigsstraße in Rottmorsdorf wohnhafte 32 Jahre alte Briefträgersehefrau nahm sich gestern das Leben. Krankheitsfall die Frau zu der verhängnisvollen Tat getrieben haben.

An Brandwunden verstorben. Die Chemigraphenhebrau, die sich am Dienstag in ihrer Wohnung in der Dörfstraße durch Explosion einer Petroleumlampe schwere Brandwunden zugezogen hatte und in des Stadt Krankenhaus gebracht werden mußte, ist heute dort ihren Verletzungen erlegen.

Verhaftungen. Ein 19 Jahre alter Barbier aus Großschalken hatte in der Viehtriftstraße einen Anzug im Werte von 75 M entwendet. Als der Dieb seine Beute zu Gelde machen wollte, erfolgte seine Festnahme. In Haft kam ein 23 Jahre alter Dienstmädchen, das bei einer Herrschaft im Nordviertel, wo es in Stellung war, eine Partie Silbergeschmuck gestohlen hatte. Zur Verantwortung gezogen wurde ferner ein 28 Jahre alter Monteur, der dringend verdächtig ist, sich verschiedener Betrügereien schuldig gemacht zu haben.

Der Betrüger, der bei besser situierten Leuten Hund verkauft und dabei verschwindet, es handelte sich um raffinierte Tiere, wurde gestern verhaftet. Der Betrüger ist ein 26 Jahre alter Monteur aus Hamburg.

Auswärts gefaßt. Auf Eruchen des hiesigen Polizeiamts wurde in Hamburg ein 28 Jahre alter Buchhalter aus Esleben festgenommen. Er war bei einer hiesigen Sachhandlung beschäftigt und hatte hier bedeutende Unterschlagungen von Geschäftsgeldern verübt. Um die Feststellung seiner strafbaren Handlungen zu erschweren, verbrannte er vorher noch die Geschäftsbücher. Die unterschlagene Summe beträgt über 3000 M.

Abhanden gekommen ist am Ausgabehalter einer Buchhandlung in der Vertheimstraße ein braunleberner Geldbeutel mit 134 M Inhalt.

Mittels Taschendiebstahls wurde einem Herrn in einer Schanzkassette der inneren Stadt ein Portemonnaie mit einem größeren Geldbetrag und vier Loten der Königl. Sächs. Lotterie entwendet.

Mahren, 2. April. (Bei der hiesigen Gemeindeparafisse) wurden im 1. Vierteljahr 1910 7017 Eingabungen im Betrage von 1 732 023,45 M bewirkt. Dagegen erfolgten 1366 Rückabgaben im Betrage von 399 707,64 M. Neue Säher wurden 1728 ausgestellt. Erlohen sind 145 Säher. Die Verzinsung der Einlagen erfolgt täglich mit 3/4 Proz.

Aus Sachsen.

W. Abraf, 2. April. (Im Geldverkehr) an der sächsisch-böhmischen Grenze muß man gegenwärtig die Augen besonders offen halten, wenn man vor oft empfindlichen Schaden bewahrt bleiben will. Es sind nämlich zu wiederholten Malen bei größeren Zahlungsbeträgen österreichische Fehtronsstücke als Zahlungsmittel mit untergeschoben worden, und da beide Währungen sich außerordentlich ähnlich sind, so freit sie der Empfänger in der Regel ohne nähere Prüfung ein. Noch größer ist die Einbuße, wenn, wie dies neuerdings öfters mehrfach vorgekommen ist, unter die jetzt zahlreich im Umlauf befindlichen deutschen Dreimarkstücke längere außer Kurs gesetzte österreichische Taler gemischt werden, von den leider unermittelt gebliebenen Gewinnern sogar lauter gepugt worden sind, um den völlig wertlosen Währungen den Anschein der Reueheit zu geben.

Aus Sachsens Umgebung.

Götha, 2. April. (Drohende Aussparung.) Anlaß der drohenden Krise im Baugewerbe hat in Weimar durch den Arbeitgeberverband darauf aufmerksam gemacht worden, augenblicklich keine größeren Arbeiten in Auftrag zu nehmen bzw. sich für solche verbindlich zu machen.

Erfurt, 2. April. (40 000 Mark unterschlagen.) Wegen Unterschlagung von Geldbeträgen im Werte von über 40 000 M ist der Oberpostdirektor W. H. verhaftet. Der Defraudant ist geflüchtet. In seiner Wohnung fand man noch ungefähr 30 000 M vor.

Personalveränderungen in der Königl. Sächsischen Armee.

Offiziere, Oberster usw.

Den 1. März: Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Stamm der Militärverwaltung.

Durch Beförderung des Oberstleutnants.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

Den 1. April:

Sonntag. Oberstleutnant bei der Infanteriebrigade XII. (1. S. S.) Komde. Major. in 2. Leinb.-Bat. Nr. 19, zur Ref. beurlaubt.

wir erfahren, nicht aufgegeben worden. Die Sammlungen werden vielmehr fortgesetzt.

Die Haltung der Freie und der Arbeiterpartei.

N. London, 2. April. (Wrio.-Tel.) Der parlamentarische Korrespondent des „Standard“ ist von maßgebender Seite zu der Mitteilung ermächtigt, daß kurz vor Beginn der parlamentarischen Oberhandlungen Verhandlungen zwischen der Arbeiter-Partei-Führern und den irischen Nationalisten über die Budgetverlebung und die Vetorevolutionen gepflogen wurden. Die Arbeiter-Partei-Führer drängten auf ein möglichst energieloses Vorgehen zur Einführung des Vetorechts des Oberhauses. In diesem Punkte stimmen sie mit den Irändern überein. Betreffs des Budgets erklärte Redmond, wenn die Regierung weiter verfuhr, das Budget im Oberhause durchzusetzen, bevor die Vetorevolutionen definitiv erledigt seien, so bliebe den Irändern nur der eine Weg, gegen das Budget zu stimmen.

Teilnahme des Equinifers Tittoni an der Florenzer Unterredung.

— Rom, 2. April. (Eig. Drahtmeld.) Dem „Messaggero“ zufolge wird auch Equinifer Tittoni heute nach Florenz reisen, wo bekanntlich eine Zusammenkunft zwischen Beinhorn Hol

Leipziger Kurse vom 2. April.

Table of Leipzig stock market prices, including sections for Deutsche Aktien, Industrielle Aktien, and various bonds.

Table of Leipzig stock market prices, including sections for Anleihen, Eisenbahn-Aktien, and Industrielle Aktien.

Table of Leipzig stock market prices, including sections for Industrielle Aktien, Eisenbahn-Aktien, and Anleihen.

Table of Leipzig stock market prices, including sections for Eisenbahn-Aktien, Anleihen, and various bonds.

Berliner Kurse vom 2. April.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Deutsche Aktien, Eisenbahn-Aktien, and Anleihen.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Eisenbahn-Aktien, Anleihen, and Industrielle Aktien.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Industrielle Aktien, Eisenbahn-Aktien, and Anleihen.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Eisenbahn-Aktien, Anleihen, and various bonds.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6. empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren...